

**28.11.24**

## **Unterrichtung**

**durch die Bundesregierung**

---

### **Stellungnahme der Bundesregierung zu der Entschließung des Bundesrates „Finanzielle Verantwortung des Bundes bei der Kindertagesbetreuung auch ab dem Jahr 2025 sicherstellen“**

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
Parlamentarische Staatssekretärin

Berlin, 26. November 2024

An die  
Präsidentin des Bundesrates  
Frau Ministerpräsidentin  
Anke Rehlinger

Sehr geehrte Frau Bundesratsprsidentin,

mit Beschluss vom 17. Mai 2024 hat der Bundesrat eine Entschließung gefasst, zu der das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Bundesregierung nachfolgend Stellung nimmt.

In seiner Entschließung stellte der Bundesrat fest, dass die qualitativen Festlegungen des KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) dauerhaft gelten, die Mitfinanzierung des Bundes jedoch Ende 2024 enden würde. Vor diesem Hintergrund forderte er die Bundesregierung auf, über das Jahr 2024 hinaus zu ihrer finanziellen Verantwortung zu stehen und ab dem Jahr 2025 eine verlässliche und dauerhafte Finanzierungsbeteiligung für vertraglich festgelegte Maßnahmen zur Umsetzung des KiQuTG sicherzustellen, ohne an diese Finanzierungsbeteiligung weitergehende qualitative Anforderungen zu knüpfen. Dies beinhalte neben der dauerhaften Finanzierung durch den Bund auch eine Dynamisierung der Mittel. Eine Weiterentwicklung des KiQuTG sei nur auf Basis einer dauerhaften Ausweitung der Finanzierung durch den Bund umsetzbar. Zudem wies der Bundesrat darauf hin, dass die Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots und qualitative

Verbesserungen nur mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Fachkräften realisierbar seien. Auch insofern forderte er die Bundesregierung auf, Länder, Kommunen und Träger bei der Fachkräftegewinnung, -stärkung und -sicherung zu unterstützen.

Die Bundesregierung erkennt an, dass das System Kindertagesbetreuung weiter gestärkt werden sollte, insbesondere in Bezug auf die strukturellen Voraussetzungen und die Arbeitsbedingungen des Personals. Festzustellen ist dabei, dass die Umsetzung und Finanzierung der Kindertagesbetreuung in der verfassungsrechtlichen Zuständigkeit der Länder liegen. Der Bund wird hier unterstützend tätig. Mit dem im Oktober 2024 verabschiedeten Gesetz zur periodengerechten Veranschlagung von Zinsausgaben im Rahmen der staatlichen Kreditaufnahme und dem Dritten Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (BR-Drs. 487/24 - Beschluss) wird die Umsatzsteuerverteilung zulasten des Bundes noch einmal bis 2026 zugunsten der Länder geändert. Damit stellt der Bund in den Jahren 2025 und 2026 insgesamt weitere rund 4 Milliarden Euro bereit. Die Förderung länderspezifischer Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des KiQuTG kommt nur befristet in Betracht. Perspektivisch soll das KiQuTG in ein Qualitätsentwicklungsgesetz mit bundesweiten Standards überführt werden. Dieses Ziel soll mit der Weiterentwicklung des KiQuTG weiterverfolgt werden.

Um allen Kindern von Anfang an gute Bildungs- und Teilhabechancen zu eröffnen, sind ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot und ausreichend qualifizierte Fachkräfte erforderlich. Im Ergebnis der vom Bund initiierten Gesamtstrategie „Fachkräfte in Kitas und Ganztage“ wurde im Mai 2024 ein Empfehlungspapier mit 46 Empfehlungen sowie eine umfangreiche Sammlung guter Praxis für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen veröffentlicht. Die Empfehlungen sind den vier Themenfeldern „Berufliche Orientierung“, attraktive Aus- und Weiterbildung, „Potenziale zusätzlicher Gruppen“ und „Arbeits- und Rahmenbedingungen“ zuzuordnen. Damit wurde eine breit konsentiertete Grundlage geschaffen für weitere Schritte und Entscheidungen von Bund, Ländern und Kommunen sowie für Träger und Tarifpartner.

Auch die Weiterentwicklung des KiTa-Qualitätsgesetzes setzt einen Schwerpunkt auf die Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte als einem der Handlungsfelder, die für die Weiterentwicklung der Qualität der Angebote besonders wichtig sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Ekin Deligöz